

1 Mose 1-11 Die Urgeschichte

Eddy Lanz

January 20, 2023

Die Schöpfungswoche

- 1 Tag 1,1-5 Überschrift des Ganzen (1,1).
Erschaffung des Lichtes (= gut 1),
Trennung von Licht (Tag) und Finsternis (Nacht).
- 2 Tag 1,6-8 Erschaffung der Feste zur Trennung der Wasser
- 3 Tag 1,9-13 Sammlung der Wasser unter der Feste (Meere),
Erscheinung des Trockenen (Erde; Erde + Meere = gut 2),
Erschaffung der Pflanzenwelt (= gut 3)
- 4 Tag 1,14-19 Erschaffung von Sonne, Mond, Sternen (= gut 4)
- 5 Tag 1,20-23 Erschaffung der Wassertiere und der Himmelstiere (= gut 5). Gottes Segen, dass die Wassertiere die Meere erfüllen und die Vögel zahlreich auf Erden seien.
- 6 Tag 1,24-31 Erschaffung der Tierwelt der Erde (= gut 6).
Erschaffung des Menschen im Bilde Gottes, als Mann und Frau, zur Herrschaft über die Tiere des Wassers, des Himmels und der Erde.
Gottes Segen für die Menschen. Vegetarische Nahrung für Menschen und Tiere. (= alles sehr gut! 7)
- 7 Tag 2,1-3 Sabbatruhe nach Vollendung von Himmel und Erde

Der Toledotaufbau der Genesis

Vers	Erste Worte	Abschnitt
1,1	Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde	1,1-2,3
2,4	Diese sind die Toledot von Himmel und Erde	2,4-4,26
5,1	Dies ist das Buch der Toledot Adams	5,1-6,8
6,9	Diese sind die Toledot Noahs	6,9-9,29
10,1	Und diese sind die Toledot der Söhne Noahs	10,1-11,9
11,10	Diese sind die Toledot Sems	11,10-26
11,27	Und diese sind die Toledot Tharahs	11,27-25,11
25,12	Und diese sind die Toledot Ismaels	25,12-18
25,19	Und diese sind die Toledot Isaaks	25,19-35,29
36,1	Und diese sind die Toledot Esaus (Inclusio: Esau das ist Edom)	36,1-8
36,9	Und diese sind die Toledot Esaus (Inclusio: Esau der Vater Edoms)	36,9-37,1
37,1+2	Jakob aber wohnte ... Diese sind die Toledot Jakobs	37,1-50,26

2,4-4,26 Diese sind die Toledot von Himmel und Erde

A¹ Erzählung: Gott, Mann (2:4 Von Erde zum Garten)

B¹ Erzählung: Gott, Mann, Frau, Tiere (2,18),
Beziehung der Geschöpfe untereinander

C¹ Dialog: Schlange, Frau, Essen vom Baum (3,1),
drei Aussagen

D Erzählung: Frau, Mann (3,6) Essen vom Baum

C² Dialog: Gott, Mann, Frau, Essen vom Baum (3,9),
drei Fragen und Antworten

B² Monolog: Gott, Mann, Frau, Schlange (3:14),
Beziehung der Geschöpfe untereinander

A² Erzählung: Gott, Mann (3:20 Vom Garten zur Erde)

2,15-18 Der Mensch als ethisches Wesen mit Auftrag von und Verantwortung vor Gott.

2,15 Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

16 Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach:

Du darfst essen von allen Bäumen im Garten,

17 aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.

18 Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

3,14-15 als Protevangelium:

Der Same der Frau zertritt den Kopf der Schlange.

3,14 Da sprach Gott der Herr zu der Schlange:

Weil du das getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang.

15 Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

Stellen im Neuen Testament, welche 1 Mose 3,15 und entsprechende alttestamentliche verwandte Stellen aufgreifen:
Mt 3,7 23,33 **Lk 10,17-19 Röm 16,20 Offb 12,1-18** 13,1-4 Joh 8,44 1 Joh 3,8-15 Joh 2,4 19,26 Gal 4,4-5 Hbr 2,14 Kol 2,14-15 Joh 12,31-33.

3,20-24 Strafmilderung, Gnade und Hoffnung auf das ewige Leben in Gottes Gegenwart

3,20 Und Adam nannte seine Frau **Eva**; denn sie wurde die Mutter aller, die da leben.

21 Und Gott der Herr machte Adam und seiner Frau **Röcke von Fellen** und zog sie ihnen an.

22 Und Gott der Herr sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und nehme auch von dem **Baum des Lebens** und esse und lebe ewiglich!

23 Da wies ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute, von der er genommen war.

24 Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.

4,25-26 Als Enosch geboren wird, fing man an, den Namen des Herrn anzurufen.

4,25 Adam erkannte abermals seine Frau, und sie gebar einen Sohn, den nannte sie Set: »Denn Gott hat mir einen andern Sohn gegeben für Abel, den Kain erschlagen hat.«

26 Und auch dem Set wurde ein Sohn geboren, den nannte er Enosch. Zu der Zeit fing man an, den Namen des Herrn anzurufen.

5,21-24 Henoch wandelt mit Gott und wird entrückt.

25 Adam erkannte abermals seine Frau, und sie gebar einen Sohn, den nannte sie Set: »Denn Gott hat mir einen andern Sohn gegeben für Abel, den Kain erschlagen hat.«

26 Und auch dem Set wurde ein Sohn geboren, den nannte er Enosch. Zu der Zeit fing man an, den Namen des Herrn anzurufen.

21 Henoch war 65 Jahre alt und zeugte Metuschelach.

22 Und Henoch wandelte mit Gott. Und nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, lebte er 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,

23 dass sein ganzes Alter ward 365 Jahre.

24 Und Henoch wandelte mit Gott und ward nicht mehr gesehen, denn Gott hatte ihn entrückt.

6,5-11 Noah fand Gnade vor dem HERRN.

6,5 Als aber der Herr sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar,

6 da reute es den Herrn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen,

7 und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis hin zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln unter dem Himmel; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.

8 Aber Noah fand Gnade vor dem Herrn.

9 Dies ist die Geschichte von Noahs Geschlecht. Noah war ein frommer Mann und ohne Tadel zu seinen Zeiten; **er wandelte mit Gott.**

10 Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

11 Aber die Erde war verderbt vor Gott und voller Frevel.

8,20-9,17 Gottes Bund mit Noah und allem Fleisch

8,20 Noah aber baute dem Herrn einen Altar und nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar. 21 Und der Herr roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. 22 Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht ... 9,6 Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll um des Menschen willen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht ... 9 Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf und mit euren Nachkommen 10 und mit allem lebendigen Getier bei euch, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren auf Erden bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, was für Tiere es sind auf Erden. 11 Und ich richte meinen Bund so mit euch auf, dass hinfort nicht mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch die Wasser der Sintflut ... 12 Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: 13 Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein

11,1-9 Turmbau zu Babel

11,1 Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.

2 Als sie nun von Osten aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und wohnten daselbst.

3 Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! – und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel

4 und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, dass wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut über die ganze Erde.

5 Da fuhr der Herr hernieder, dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten.

6 Und der Herr sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun.

7 Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass keiner des andern Sprache verstehe! 8 So zerstreute sie der Herr von dort über die ganze Erde, dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen.

9 Daher heißt ihr Name Babel, weil der Herr daselbst verwirrt hat aller Welt Sprache und sie von dort zerstreut hat über die ganze Erde. 